# Reparaturpasten

Artikel vom **4. September 2018**
Hilfsstoffe



Spalten füllen in Guss- und Stahlteilen, Risse in Rohrleitungen schließen oder Zylinderköpfe und Auspuffkrümmer abdichten – das sind typische Anwendungsbeispiele für den Einsatz der Reparaturpaste »Pyro-Putty 2400« von Kager. Denn das hochviskose Material ist dank seiner hohen Temperaturbeständigkeit von bis zu 1090 °C ein Problemlöser für die Instandsetzung von Bauteilen, die während des Betriebs sehr heiß werden. Auch der Ofen- und Kesselbau sind daher Anwendungsgebiete für dieses Reparaturkitt. Werkstofftechnisch betrachtet handelt es sich bei der Reparaturpaste um eine anorganische Ein-Komponenten-Paste, die zu etwa 25 % der Gesamtmasse mit der technischen Keramik Kaliumsilikat und zu etwa 50 % der Gesamtmasse mit Edelstahl angereichert ist. Vorrangig aus dieser Rezeptur resultiert die hohe Temperaturbeständigkeit des Materials. Sein spezifisches Gewicht liegt bei 1,50 g/cm³. Der Hersteller liefert die Reparaturpaste in Dosen mit 0,45, 0,95 und 3,80 Liter Inhalt. Nach dem Aufrühren lässt sich die Reparaturpaste einfach mit einer Spritze oder einem Spachtel in die schadhaften Stellen am Bauteil – Risse, Löcher oder Spalten – eintragen und dann weiterverarbeiten. Die Aushärtung an Luft erfolgt innerhalb von maximal vier

Stunden. Danach lässt sich das Material beispielsweise schleifen oder lackieren. Aufgrund der unkomplizierten Anwendung eignet sich das Produkt sowohl für den Einsatz in der Industrie als auch im Handwerk. Mitunter wird das Reparaturkitt sogar von Oldtimer-Werkstätten angefordert, die es für die Instandsetzung alter Motor- und Getriebegehäuse verwenden. Die Reparaturpaste lässt sich bei einer empfohlenen Temperatur von 13 °C bis 32 °C problemlos lagern. Das erlaubt auch die Bevorratung größerer Mengen.

**Hersteller aus dieser Kategorie**

© 2025 Kuhn Fachverlag